

NEWS GUSS-ROHRSYSTEME

Information from the European Association for Ductile Iron Pipe Systems · EADIPS®



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Newsletter-Ausgabe 07./08.2011 berichte ich Ihnen über die Präsenz der FGR®/EADIPS® anlässlich der 121. ÖVGW-Jahrestagung in Wien mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der FGR®/EADIPS® in Europa zu erhöhen.

Ferner informiere ich Sie über Anwendungen von duktilen Guss-Rohrsystemen, seien es Hydranten- und Löschwasserleitungen oder Rehabilitationen von Trinkwasserleitungen durch Leitungserneuerung.

Viel Freude und Anregungen beim Lesen

Ihr Raimund Moisa



FGR®/EADIPS® - Präsenz in Wien

Bei der diesjährigen Jahrestagung der ÖVGW in Wien am 25./26. Mai 2011 war die FGR®/EADIPS®, vertreten durch den Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Ing. Raimund Moisa, und den österreichischen Technischen Beirat, Herrn Dipl.-Ing. Ewald Titze, auf einem gemeinsamen Stand mit den Firmen DUKTUS, EWT-Diehl, HAWLE und KRAMMER-Armaturen vertreten.

◆ Im Rahmen der Fachvorträge konnte die FGR®/EADIPS® einen Gemeinschaftsvortrag über die Zukunft der Guss- und Stahlrohre halten. Der von Herrn Dr. Jürgen Rammelsberg vorbereitete und von Herrn Ewald Titze präsentierte Vortrag fand bei einem interessierten Fachpublikum großen Anklang. Der Vortrag zeigte Entwicklungen und Zukunftsstrategien metallischer Werkstoffe in der Wasserversorgung auf. Die an die 121. ÖVGW-Jahrestagung angeschlossene Hausmesse war äußerst gut besucht. Dies galt vor allem dem Gemeinschaftsstand unter Beteiligung von DUKTUS und der FGR®/EADIPS®. Herr Moisa nutzte die Gelegenheit, die FGR®/EADIPS® einerseits über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus bekannt zu machen und andererseits mit namhaften Vertretern auf dem Gebiet der Wasserversorgung in Europa neue Kontakte zu knüpfen und alte in Erinnerung zu rufen.

Erneuerung einer Trinkwasserleitung DN 100

Auf einer Strecke von 1.100 m erneuert der Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus die Trinkwasserleitung von Hohenstein-Breithardt nach Burg Hohenstein. Es ist der 3. Bauabschnitt einer insgesamt 4.000 m langen Rohrleitung, die in Etappen erneuert wird.

◆ Wegen des hohen Betriebsdruckes von 22 bar entschied sich der Verband für den Einbau von duktilen Gussrohren. Da die Leitung durch Wald und Flur führt, werden Rohre

mit Zementmörtel-Umhüllung verwendet. Die Leitung aus duktilen Gussrohren DN 100 wurde längskraftschlüssig ausgeführt, weil man auf Betonwiderlager verzichten wollte. Als

Dicht- und Schubsicherungselemente wurden TYTON SIT PLUS®-Dichtringe verwendet. Baubeginn war am 16. Mai 2011. Die obligatorische Druckprüfung fand Anfang Juni 2011 statt. Die Fertigstellung der Baumaßnahme war, dank des einfachen und schnellen Einbaus duktiler Guss-Rohrsysteme, für Ende Juni geplant.



Hydrantenleitung für den Tunnel Lungern Löschwasserleitung für den Tunnel Giswil

Die Ortsumfahrung Lungern ist rund 4,25 km lang. Hauptbauwerk ist der 3,57 km lange, im Gegenverkehr zu befahrende Tunnel Lungern. Die Anschlüsse dieser Umgehungsstraße sind so konzipiert, dass sowohl ein späterer Zusammenschluss der Ortsumfahrungen Giswil und Lungern zu einer durchgehenden Neuanlage als auch die Verbindung an die A 8 im Haslital mit dem etwa 3,5 km langen Brünig-Scheiteltunnel möglich ist.

◆ Beim **Projekt „Tunnel Lungern“** wird für die Sicherstellung des Brandschutzes eine Hydrantenleitung im bergseitigen Tunnelbankett eingebaut. Zur Ausführung kommen duktile Gussrohre DN 200 K 9 von *Rollducpur* mit 4,7 mm Mindestwanddicke, Polyurethan-Auskleidung nach EN 15655 und Zink/Bitumen-Umhüllung. Dank der Flexibilität des

bewährten Steckmuffensystems von *Rollecosys* können die duktilen Gussrohre einfach und sehr schnell montiert werden. Die Umfahrung Lungern soll 2012 in Betrieb gehen.

Beim **Projekt „Giswil-Nord“** wurde als Werkstoff für die Löschwasserleitung ebenfalls duktiler Gusseisen gewählt.

Eingebaut wurden Vollschutzrohre von *Rollecopur* DN 150 gemäß EN 545 mit Polyurethan-Umhüllung und Polyurethan-Auskleidung. Die Gesamtlänge der Vollschutzrohrleitung beträgt 1,02 km, davon wurden 600 m erdüberdeckt und 400 m im Tunnel Zollhaus eingebaut.

Trinkwasserleitung Elsterdüker-Bauwerk Döllnitz

Der Ort Döllnitz liegt südöstlich von Halle an der Saale im Landschafts- und Vogelschutzgebiet Elster-Luppe-Aue. Die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH versorgt von Döllnitz aus die Stadt Merseburg mit Trinkwasser.

Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung von Merseburg wurden die alten Leitungen aus Stahl- und Asbestzementrohren durch neue duktile Gussrohre DN 500, DP=10 bar, Wanddickenklasse K 9, ersetzt.

konnte daher im Schutzgebiet eingesetzt werden. Die Verbindungen der duktilen Druckrohre wurden mit Schrumpfmanschetten und Blechkonen vor Beschädigungen geschützt. Das Bohrgerät war für eine Mindestzugkraft von 750 kN ausgelegt. Die Rohre wurden einzeln auf einer Montagerampe mit einem Eintrittswinkel von 11° und einer Baugrubenlänge von 11 m montiert und eingezogen. Das Bohrloch war auf 900 mm aufgeweitet worden. Nach Montage und Einzug wurde die neue Leitung an das vorhandene System mittels duktilen BLS®-Formstücken angebunden.

TERMINE

22.–24. September 2011

26. BWK Bundeskongress,
Wernigerode/Harz

26.–27. September 2011

DWA Bundestagung 2011,
Berlin

17.–18. Oktober 2011

rbv / FGR®/EADIPS® - Gussrohrseminar 2011, Berlin

◆ In offener Bauweise wurden 85 m DN 400/500 mit längskraftschlüssigen BLS®-Steckmuffen-Verbindungen und Zementmörtel-Umhüllung (ZM-U) eingebaut.

Weitere 300 m wurden in geschlossener Bauweise mit dem wirtschaftlichen Horizontal-Spülbohrverfahren (HDD) eingezogen. Das HDD-Verfahren ist ein umweltfreundliches Einbauverfahren und

Impressum:

Herausgeber/Copyright: Fachgemeinschaft
Guss-Rohrsysteme (FGR®) e. V. · European Association
for Ductile Iron Pipe Systems · EADIPS®
Im Leuschnerpark 4 · 64347 Griesheim/Deutschland
Tel.: +49 (0)61 55/60 52 25 · Fax: +49 (0)61 55/60 52 26
E-Mail: info@eadips.org · www.eadips.org
Redaktionsschluss: 13. Juli 2011
Gesamtherstellung: schneidermedia.de

